

Grundschüler schreiben kreative Geschichten

Sommercamp auf dem BDKJ-Jugendhof

Das Thema lautete „Mein Ritt auf einem Glücksdrachen“. Den Kindern fiel dazu viel ein. Der Geest Verlag möchte ihre Gedanken in einem Buch sammeln.

Vechta (nh). „Was gibt es gleich zu essen?“, will die neunjährige Neda wissen. Es ist kurz vor zehn Uhr. Zeit für die tägliche Frühstückspause beim Sommercamp. Mehr als 40 Vechtaer Kinder – meist Grundschüler – nehmen für zwei Wochen daran teil. Viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Es ist schon der zweite Durchgang dieser Maßnahme. Auch in den ersten Ferienwochen haben etwa 40 Kinder den BDKJ-Jugendhof belebt. Sie bekommen laut einer Pressemitteilung viel geboten.

„Vor allem für jüngere Kinder stellte der fehlende Kontakt in Corona-Zeiten zu Spiel- und Lernpartnern einen drastischen Einschnitt in ihrer sozialen Entwicklung dar“, sagen Marie Dierkes und Michael Bröer vom Bildungswerk Vechta, die das Sommercamp der Schulstiftung St. Benedikt und der Bürgerstiftung Vechta leiten. Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen konnten viele Kinder lange kei-

ne Bewegungsangebote wahrnehmen und Naturerfahrungen erleben. Besonders stark betroffen waren Kinder aus finanziell begrenzten Verhältnissen, wissen Dierks und Bröer.

In Gruppen mit maximal neun Kindern spielen sie unter pädagogischer Anleitung, basteln, arbeiten schulische Themen auf und haben vor allem viel Spaß miteinander. Jetzt, wo es so heiß ist, gehen sie auch gerne nach draußen. Platz zum Toben und für Sport gibt es auf dem weitläufigen Außengelände oder im nahen Wald genug. „Bei diesen kleinen Gruppen kann man sich gut auf die Kinder konzentrieren“, erklärt Sonja Nimz (23), die eine Gruppe betreut. „Schlechte Laune habe ich noch nicht erlebt.“ Dafür, dass die Kinder aus aller Welt kommen und sich vorher nicht kannten, herrsche eine super Stimmung.

Sie hat aber auch klare Regeln aufgestellt, die für alle sichtbar an der Wand hängen. „Wir hören zu. Wir sagen Bescheid, bevor wir gehen. Wir lassen andere ausreden. Wir gehen respektvoll miteinander um.“ In ihrer Gruppe hat sie acht Drittklässler. Die Gruppen sind bewusst schulübergreifend zusammengestellt. Für die Kinder sei es toll, wieder ohne Abstand miteinander spielen zu können, erlebt es Sonja Nimz. Jede Gruppe soll aber für sich bleiben, so sagen es die Hygieneregeln. „Meine Kinder schauen manchmal sehnsüchtig raus, wenn andere draußen spielen.“



Fabelhaft: Sonja Nimz mit ihrer Gruppe. Am Fenster hängen Drachen, die die Kinder zu ihrer Geschichte gebastelt haben.

In den ersten Tagen hatte sie ihre Kinder eine Geschichte

schreiben lassen. Thema: „Mein Ritt auf einem Glücksdrachen.“ Der Drache scheint den Kindern anfangs nicht wohlgesonnen, doch alle Geschichten enden schließlich in Freundschaft. „Es war ein Mal ein Drache, er wohnt in einem Wald. eines Tages trat der Drache ein kleines Mäd-

chen es hat so große Angst das sie weglief der Drache war sehr traurig das Mädchen kam aber wieder das Mädchen hat nicht mehr so große Angst und so wurde der Drache und das Mädchen Freunde“, brachte es die achtjährige Ida auf den Punkt. Ihre Geschichte wird später Teil ei-

nes Buches, das Alfred Büngen, Geschäftsführer des Langförderer Geest Verlags, produzieren will. „Es ist erstaunlich, welche Vielzahl intensiver Texte zurückgekommen sind zu den verschiedensten vorgeschlagenen Themen. In dieser Intensität hatte ich nicht damit gerechnet“, äußerte er sich nach Sichtung der Beiträge aus dem ersten Durchgang.

Dass es jeden Tag zudem kleine Snacks gibt, ist ein weiterer Höhepunkt für die Kinder. Das Küchenteam des Jugendhofs hat eine abwechslungsreiche Liste erstellt. Viel Gemüse, Obst, leichtes Gebäck, vitaminreiche Kost. Gestern gab es Sandwiches. Heute – und damit war Nedas Frage auch beantwortet – kleine Pfannkuchen mit Marmelade. Alles wird verputzt. Das Programm für morgen: Badesachen mitbringen, Wassersprenger anstellen. „Das ist viel schöner als Schule“, strahlt Ida.

Finanziert wird das vierwöchige Sommercamp über den Corona-Hilfsfonds des Bischöflich-Münsterschen Offizialates und des Landes-Caritasverbandes, über die Bürgerstiftung Vechta, die Mechtild und Günter Welker-Stiftung und das Förderprogramm „LernRäume“ des Landes Niedersachsen.

Foto: Heuer